

Grafisches  
Arbeitsmarkt  
Informationssystem

Bezirksprofile **2018**

Arbeitsmarktprofil  
601 Bruck/Mur



---

## ARBEITSMARKTPROFIL 2018

<b>Bruck/Mur</b>
------------------

### **Inhalt**

Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes .....	2
Bevölkerungsstruktur und -entwicklung .....	4
Wirtschafts- und Wohlstandsniveau .....	7
Beschäftigung und Arbeitslosigkeit .....	10
Stellenangebot und Lehrstellenmarkt .....	11
Kinderbetreuungseinrichtungen .....	12
Bildung und Bildungsinfrastruktur .....	13
Regionale Fördermaßnahmen .....	15
Glossar und Quellenangaben .....	16
Tabellenband .....	22

## ARBEITSMARKTPROFIL 2018

### Bruck/Mur

*Bevölkerungsrückgang, steigende Beschäftigtenzahl, Arbeitslosenquote im Landesdurchschnitt, starker Rückgang der Zahl der Arbeitslosen*

	<b>Bruck/Mur</b>	<b>Steiermark</b>	<b>Österreich</b>
Einwohner/innen am 1.1.2018 (Statistik des Bevölkerungsstandes)	<b>61.064</b>	1.240.214	8.822.267
davon Frauen	<b>31.237</b>	628.161	4.483.749
davon Männer	<b>29.827</b>	612.053	4.338.518
Veränderung der Einwohnerzahl 2002-2018	<b>-5,6%</b>	4,4%	9,4%
Arbeitslosenquote 2018 - insgesamt	<b>6,3%</b>	6,3%	7,7%
Frauen	<b>6,0%</b>	5,9%	7,3%
Männer	<b>6,6%</b>	6,5%	8,0%
Katasterfläche (KF) in km <sup>2</sup>	<b>1.308</b>	16.399	83.882
Anteil des Dauersiedlungsraums (DSR)* an der KF	<b>13,1%</b>	31,9%	38,8%
Einwohner/innen pro km <sup>2</sup> KF	<b>47</b>	76	105
Einwohner/innen pro km <sup>2</sup> DSR	<b>357</b>	237	271

\*Dauersiedlungsraum: Katasterfläche ohne Wald, Almen, Gewässer und Ödland

Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

### Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes

Der Arbeitsmarktbezirk Bruck/Mur entspricht dem westlichen Teil des politischen Bezirks Bruck-Mürzzuschlag und besteht aus 11 Gemeinden, darunter drei Städte (Bruck an der Mur, Kapfenberg und Mariazell).

(Nach der im Zuge der Verwaltungsreform Steiermark 2011-2015 bereits durchgeführten Zusammenführung von Bezirken (Murtal, Bruck-Mürzzuschlag, Hartberg-Fürstenfeld und Südoststeiermark) ist per 1.1.2015 nun auch die Gemeindestruktur reformiert worden.

Im Jahr 2010 hatte die Steiermark noch 542 Gemeinden, seit 1. Jänner 2015 gibt es nur noch 287 steirische Gemeinden.

Mit Juli 2015 wurden die Regionalgeschäftsstellen Feldbach und Mureck, Hartberg und Fürstenfeld sowie Liezen und Gröbming zusammengelegt.)

Der Arbeitsmarktbezirk liegt zur Gänze im Alpengebiet und hat im Norden Anteil an den Kalkalpen (Hochschwab), im Süden am Grazer Bergland. Der Anteil des Dauersiedlungsraumes an der Gesamtfläche des Bezirkes (13%) ist daher entsprechend gering. Enge Täler mit kleineren Siedlungen in den Talweiten und Beckenlagen prägen das Landschaftsbild.

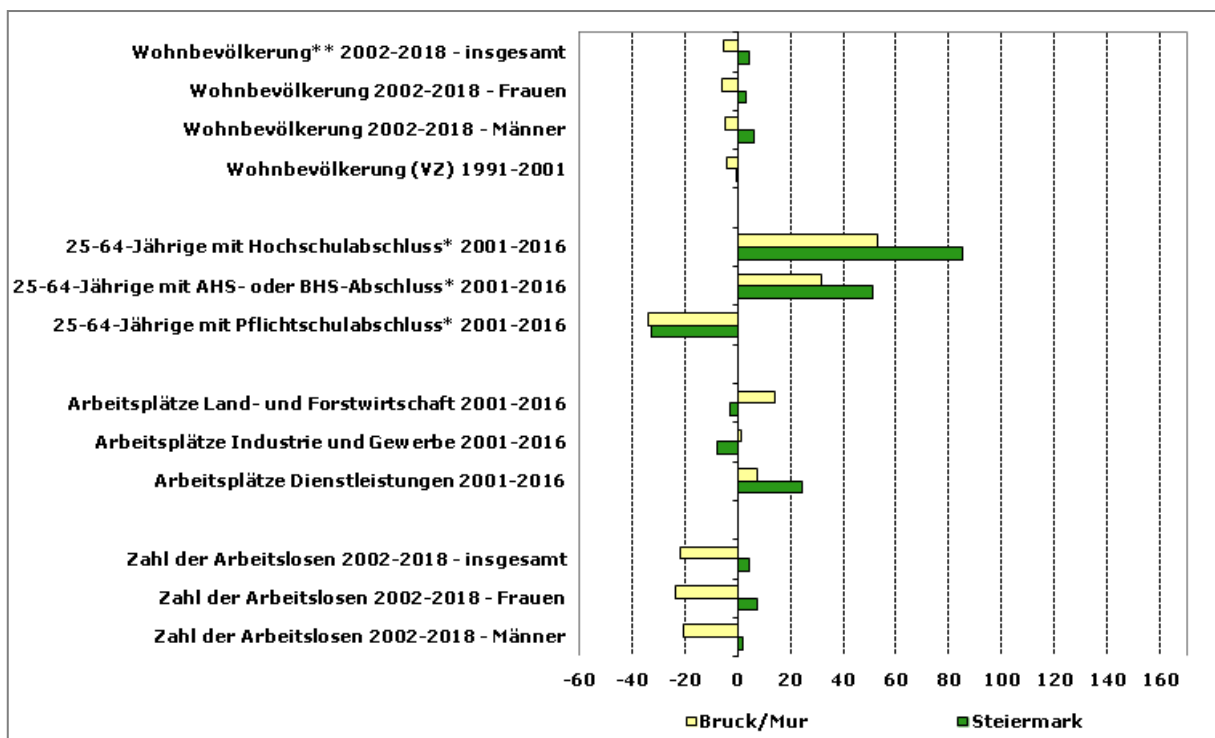
Siedlungs- und Arbeitsplatzzentren des Bezirkes sind Kapfenberg und Bruck an der Mur, ein untergeordnetes Zentrum im Norden der Region ist Mariazell. Insgesamt befinden sich fast 90% der Arbeitsplätze des Arbeitsmarktbezirkes in diesen Gemeinden.

Die überregionale Anbindung in diesem Arbeitsmarktbezirk ist großräumig betrachtet aufgrund der inneralpinen Lage ungünstig. Die innerregionalen Erreichbarkeitsverhältnisse im Mur- und Mürztal sind aufgrund der Semmering Schnellstraße (S6) sehr gut, der Bereich um Mariazell ist aber aufgrund seiner extrem peripheren Lage benachteiligt.

Grafik 1:

### Indikatoren sozio-ökonomischer Entwicklung

Veränderungen in %



VZ ... Volkszählung

Arbeitsplätze ... Erwerbstätige am Arbeitsort laut Volkszählung/Registerzählung

AHS ... Allgemeinbildende höhere Schule

BHS ... Berufsbildende höhere Schule

\*\* Statistik des Bevölkerungsstandes

\* Bildungsabschlüsse: Darstellung der Bildungsstruktur (höchste abgeschlossene Ausbildung) der Bevölkerung im Alter von 25 bis unter 65 Jahren

Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

---

## Bevölkerungsstruktur und -entwicklung

Im Arbeitsmarktbezirk Bruck/Mur lebten laut Statistik des Bevölkerungsstandes im Jahr 2018 61.064 Personen, davon 31.237 Frauen und 29.827 Männer. Dies entspricht 4,9% der gesamten steirischen Wohnbevölkerung.

Kapfenberg (22.798 EW, 11.625 Frauen und 11.173 Männer) sowie Bruck an der Mur (15.885 EW, 8.234 Frauen und 7.651 Männer) und Mariazell (3.813 EW, 2.017 Frauen und 1.796 Männer) sind die bevölkerungsstärksten Gemeinden des Bezirkes, gefolgt von Sankt Lorenzen im Mürztal (3.626 EW, 1.818 Frauen und 1.808 Männer).

Die Bevölkerungszahl ist gegenüber 2017 insgesamt um 0,4% gesunken, wobei die Entwicklung bei den Männern mit -0,3% günstiger war als bei den Frauen mit -0,5%.

Der Arbeitsmarktbezirk Bruck/Mur zählt seit Anfang der 1970er Jahre zu den Bezirken mit einer der negativsten Bevölkerungsentwicklungen österreichweit. Betrug die Bevölkerungsabnahme zwischen 1971 und 1981 mehr als 3%, so sank die Zahl der Einwohner/innen im Zeitraum 1981 bis 1991 um 5%. Zwischen 1991 und 2001 (Volkszählungen) ist die Zahl der Einwohner/innen deutlich stärker als im landesweiten Trend und entgegen der österreichweiten Entwicklung um 4,1% gesunken (Steiermark: -0,1%, Österreich: +3,0%). Der Bevölkerungsrückgang war sowohl auf eine negative Wanderungsbilanz (-1.416) als auch auf eine negative Geburtenbilanz (-1.367) zurückzuführen.

Die negative Entwicklung hat sich auch nach 2001 fortgesetzt.

Zwischen 2002 und 2018 ist die Bevölkerungszahl (Statistik des Bevölkerungsstandes) im Bezirk Bruck/Mur um weitere 5,6% zurückgegangen (Steiermark: +4,4%, Österreich: +9,4%).

Von den 432 Wegzügen in das Ausland im Jahr 2017 entfielen 111 auf Rumänien (siehe Tabelle 1a).

Tabelle 1a:

### Wegzüge in das Ausland 2017 - Zielland

Zielland	Wegzüge in das Ausland 2017
Rumänien	111
Ungarn	36
Deutschland	30
Afghanistan	18
Vereinigte Staaten	17
Bosnien und Herzegowina	12
Kroatien	12
Serbien	12
Schweiz	11
Slowenien	11
Spanien	11
Slowakei	10
Mazedonien	9
Polen	7
Frankreich	6
Indien	6
Italien	6
Kosovo	5
Russische Föderation	5
Kanada	4
<b>gesamt</b>	<b>432</b>

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Von den 626 Zuzügen aus dem Ausland im Jahr 2017 entfielen 225 auf Rumänien (siehe Tabelle 1b).

Tabelle 1b:

### Zuzüge aus dem Ausland 2017 - Herkunftsland

Herkunftsland	Zuzüge aus dem Ausland 2017
Rumänien	225
Kroatien	65
Ungarn	65
Deutschland	43
Bulgarien	13
Bosnien und Herzegowina	12
Slowenien	12
Italien	11
Serbien	10
Slowakei	10
Türkei	9
Niederlande	7
Mazedonien	6
Russische Föderation	6
Ukraine	6
Vereinigte Staaten	6
Brasilien	5
Griechenland	5
Ägypten	4
Nigeria	4
<b>gesamt</b>	<b>626</b>

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Aus der Anzahl der Zuzüge aus dem Ausland und der Anzahl der Wegzüge in das Ausland ergibt sich für den Arbeitsmarktbezirk Bruck/Mur für das Jahr 2017 ein internationaler Wanderungssaldo von 194 Personen.

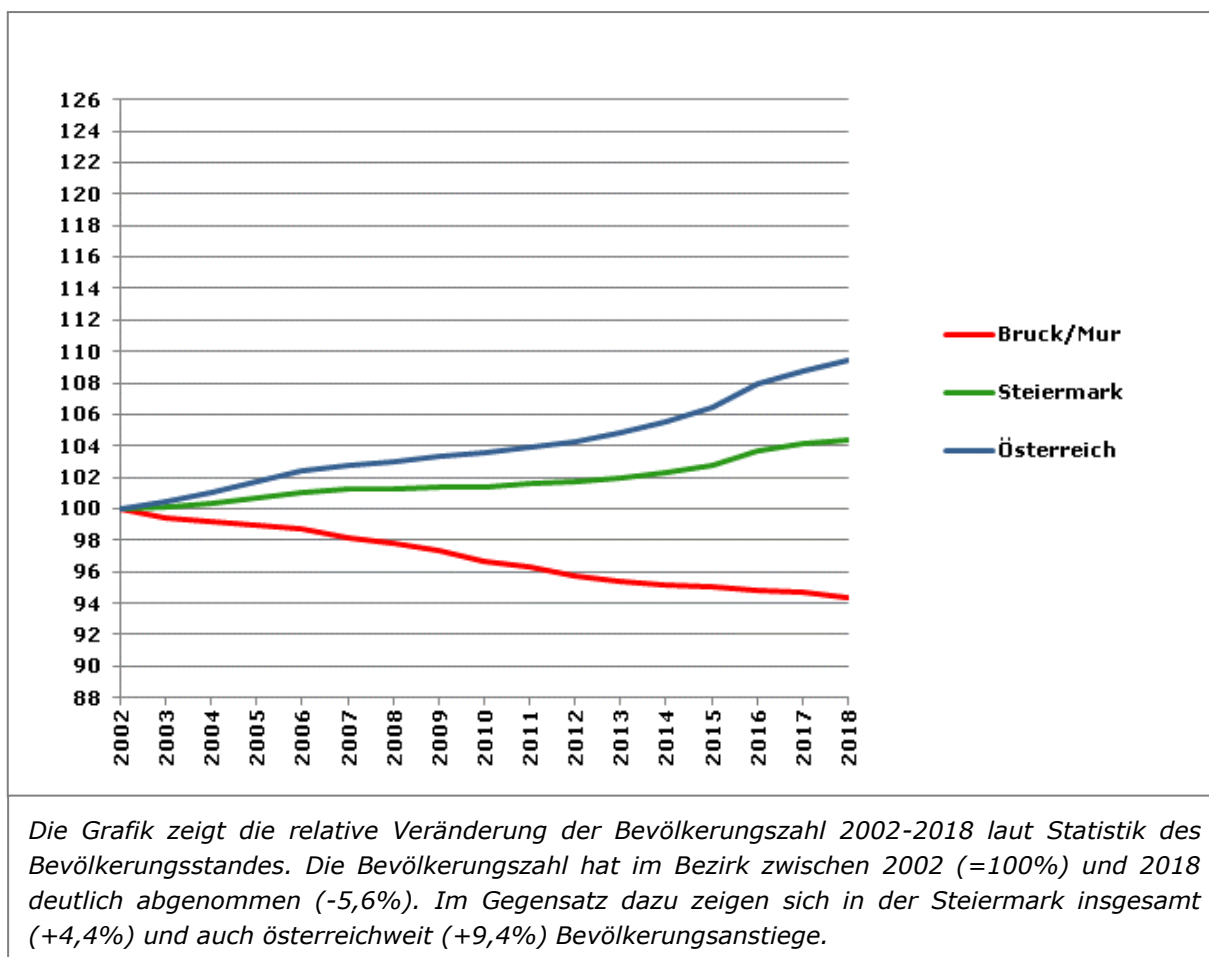
Der Anteil der Unter-15-Jährigen lag 2018 im Bezirk Bruck/Mur mit 12,6% unter dem steirischen Vergleichswert von 13,4%, jener der Über-65-Jährigen mit 24,0% darüber (Steiermark: 20,1%).

Der Anteil der ausländischen Wohnbevölkerung lag in Bruck/Mur im Jahr 2018 mit 11,4% über dem landesweiten Vergleichswert von 10,6% (Österreich: 15,8%).

Grafik 2:

### Bevölkerungsentwicklung 2002-2018

Index 2002=100



Quelle: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes

### Wirtschafts- und Wohlstandsniveau

Der Arbeitsmarktbezirk Bruck/Mur ist Teil der NUTS 3-Region\* Östliche Obersteiermark. Der Bevölkerungsanteil des Bezirkes an der NUTS 3-Region beträgt 38,2% (2018), der Anteil der Arbeitsplätze des Bezirkes (Erwerbstätige am Arbeitsort) an der Gesamtanzahl der Arbeitsplätze der Region Östliche Obersteiermark lag im Jahr 2016 bei 40,8% (Abgestimmte Erwerbsstatistik 2016).

Die Zusammensetzung der NUTS 3-Regionen wurde u.a. auch im Hinblick auf räumliche Zusammenhänge vorgenommen. Mit der Analyse der regionalen Wirtschaftsstruktur und des Wohlstandsniveaus in diesem größeren räumlichen Zusammenhang werden damit auch regionale Potenziale und Verflechtungen berücksichtigt.



### Bruttoregionalprodukt

Das Bruttoregionalprodukt (BRP) misst die wirtschaftliche Leistung einer Region. Das Bruttoregionalprodukt je Einwohner/in (BRP/EW) ermöglicht einen Vergleich der Wirtschaftskraft der Regionen.

Für die NUTS 3-Region Östliche Obersteiermark wurde im Jahr 2016 ein BRP/EW von rund 89% des österreichischen Werts ausgewiesen (Rang 17 unter den 35 österreichischen Regionen).

Zwischen 2014 und 2016 wurde ein Anstieg des BRP von 2,3% verzeichnet (Steiermark: +5,7%, Österreich: +6,9%).

### Produktivität

Das BRP bezieht sich auf den Arbeitsort, während die dazu in Relation gesetzten Einwohner/innenzahlen auf den Wohnort bezogen sind, d.h. dass regionsüberschreitende Pendler/innenströme unberücksichtigt bleiben. Ergänzend gibt der Indikator „BRP pro Erwerbstätiger/Erwerbstätigem“ (BRP/Job) wieder, wie viel an den Arbeitsstätten je Region von den jeweiligen Arbeitskräften erwirtschaftet wird (Produktivität).

Für die Region Östliche Obersteiermark wurde im Jahr 2016 eine Produktivität von rund 101% des österreichischen Werts ausgewiesen (Rang 10 unter den 35 österreichischen Regionen).

Die regionale Wirtschaftsstruktur der Östlichen Obersteiermark wird von einem überdurchschnittlich hohen Anteil des industriell-gewerblichen Sektors geprägt.

### Bruttowertschöpfung

Die Bruttowertschöpfung (BWS) ergibt sich aus dem Gesamtwert der im Produktionsprozess erzeugten Waren und Dienstleistungen, vermindert um die Vorleistungen. Die BWS nach Wirtschaftssektoren gibt Auskunft darüber, welchen Beitrag die einzelnen Wirtschaftssektoren zur Gesamtwertschöpfung leisten.

Auf den primären Sektor (Land- und Forstwirtschaft, Fischerei) entfielen 2016 rund 2%, auf den sekundären Sektor (Gewinnung von Rohstoffen, Herstellung von Waren, Energie und Wasser, Bau) rund 48% und auf den tertiären Sektor (Erbringung von Dienstleistungen) rund 50% der BWS (Österreich: 1% primärer Sektor, 28% sekundärer Sektor, 71% tertiärer Sektor).\*\*

Im Jahr 2016 waren rund 5% der Erwerbstätigen der NUTS 3-Region Östliche Obersteiermark (regionale Zuordnung nach dem Arbeitsort) im primären Sektor beschäftigt, rund 33% im sekundären Sektor und von rund 62% wurde der Arbeitsplatz dem tertiären Sektor zugerechnet (Österreich: 5% primärer Sektor, 22% sekundärer Sektor, 74% tertiärer Sektor).\*\*

Quelle: Statistik Austria

\* Gemäß NUTS-Klassifikation (hierarchisch aufgebaute, einheitliche territoriale Gliederung zur Erstellung regionaler Statistiken der EU) entsprechen den NUTS 3-Regionen in Österreich Gruppen von Bezirken und Gerichtsbezirken.

NUTS steht für „Nomenclature des unités territoriales statistiques“ oder „Systematik der Gebietseinheiten für die Statistik“.

\*\* Die Summe der Anteile der drei Wirtschaftssektoren kann aufgrund von Rundungsdifferenzen geringfügig von 100% abweichen.

Die oben beschriebenen (auf den Arbeitsort bezogenen) Indikatoren zum regionalen Wirtschaftsniveau und zur regionalen Wirtschaftsstruktur erlauben Rückschlüsse hinsichtlich der Ausstattung einer Region mit Unternehmen und Arbeitsplätzen sowie der wirtschaftlichen Attraktivität einer Region.

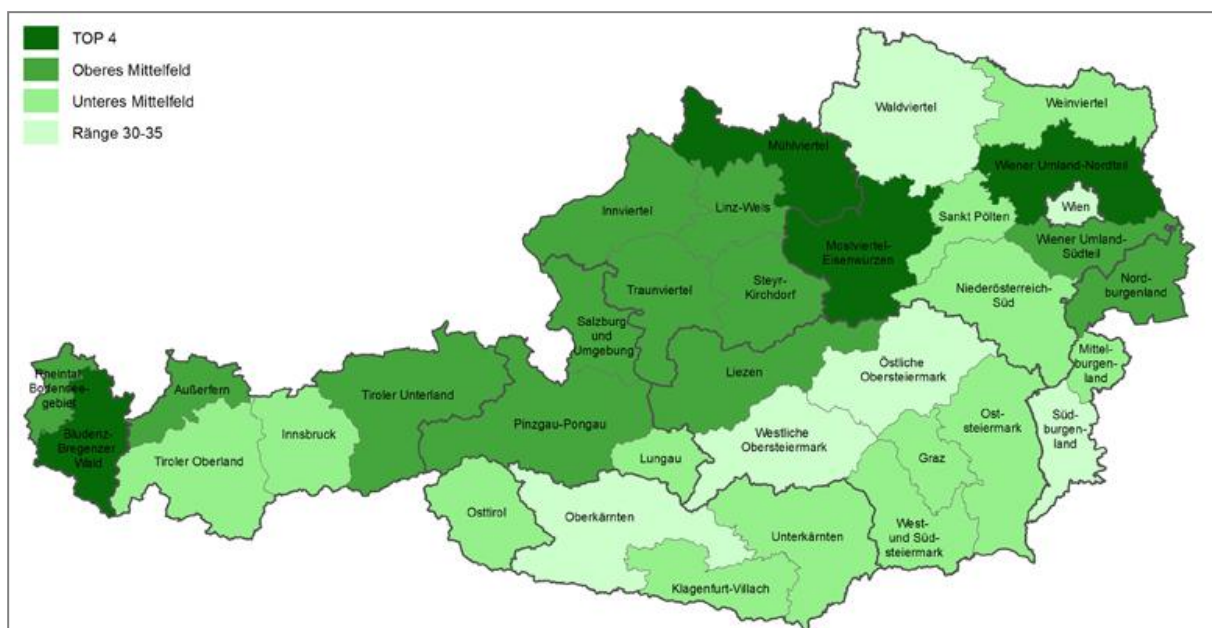
### Verknüpfung von „Wohlstandsindikatoren“

Zur Analyse des Wohlstandsniveaus der in der Region ansässigen Wohnbevölkerung wurde nun für die Arbeitsmarktprofile eine spezielle Berechnungsmethode angewandt. Die Verknüpfung verschiedener „Wohlstandsindikatoren“\*\*\* und die daraus abgeleitete synthetische Gesamt-Rangreihung ermöglichen es, das Wohlstandsniveau der österreichischen NUTS 3-Regionen nach dem Wohnort-Prinzip zu erfassen. Die dabei verwendeten Indikatoren spiegeln sowohl die Einkommens- als auch die demografische Struktur der Regionen wider und geben somit ergänzende Informationen zu jenen Indikatoren, die sich auf den Arbeitsort beziehen.

Aufgrund dieser Rangreihung fällt die Region Östliche Obersteiermark in die Kategorie „Ränge 30-35“ (siehe Karte 1). Prägend sind der hohe Anteil der Wohnbevölkerung über 65 Jahren und der hohe Anteil der erwerbsfernen Personen zwischen 25 und 64 Jahren.

Karte 1:

### Verknüpfung von „Wohlstandsindikatoren“



Unter den 35 österreichischen NUTS 3-Regionen erreichen die Regionen Mühlviertel, Mostviertel-Eisenwurzen, Bludenz-Bregenz-Wald und Wiener Umland-Nordteil die besten Ränge, gefolgt von den Regionen Innviertel, Linz-Wels, Nordburgenland, Steyr-Kirchdorf, Salzburg und Umgebung, Außerfern, Rheintal Bodenseegebiet und Traunviertel.

Quellen: Statistik Austria, Arbeitsmarktservice Österreich; eigene Berechnungen

\*\*\* Statistik Austria: Anteil der Über-65-Jährigen 2018, Durchschnittlicher Jahresnettobezug 2015-2017, Anteil der Teilzeitbeschäftigung 2015-2017; Arbeitsmarktservice Österreich (bzw. Statistik Austria): Arbeitslosenquote 2016-2018, Anzahl der Tage in Krankengeldbezug 2016-2018 je erwerbstätiger Person 2014-2016, Anteil der 25-64-jährigen erwerbsfernen Personen an der Wohnbevölkerung im selben Alter 2016-2018

Tabelle 2:

## Die größten Betriebe des Arbeitsmarktbezirkes

### 10 der größten Produktionsbetriebe - gerundete Anzahl der Beschäftigten 2018

Böhler Edelstahl GmbH & Co KG	2.330
Pankl Systems Austria GmbH	840
voestalpine Wire Austria GmbH	750
Böhler Schmiedetechnik GmbH	720
Boehlerit Ges.m.b.H. & Co. KG	480
Norske Skog Bruck GmbH	410
Böhler Schweisstechnik Austria	320
Gebrueder Haider & Co. Hoch-u. Tiefbauges.m.b.H.	240
Stadtwerke Kapfenberg Gesellschaft m.b.H.	180
BHDT GmbH	170

### 10 der größten Dienstleistungsbetriebe - gerundete Anzahl der Beschäftigten 2018

Johann Huber Spedition u. Transport Gesellschaft m.b.H.	210
NEUROLOGISCHES THERAPIEZENTRUM KAPFENBERG GMBH	180
INTECO special melting technologies GmbH	180
Stadtgemeinde Kapfenberg	140
A. Hausmann GmbH	130
Raiffeisenbank Bruck a. d. M.	120
Piusinstitut der Schwestern v. Heil. Kreuz	120
Lebenshilfe Bezirk Bruck/Mur gemeinützige GmbH	100
Senioren-Zentrum Oberaich GmbH	100
Pankl Racing Systems AG	100

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich, Betriebsmonitoring (Regionszuordnung gemäß Hauptverband)

## Beschäftigung und Arbeitslosigkeit

### Beschäftigung

Im Jahr 2018 waren im Arbeitsmarktbezirk Bruck/Mur 23.604 Personen unselbständig beschäftigt, davon 10.691 Frauen und 12.913 Männer (Frauenanteil: 45,3%).

Zwischen 2017 und 2018 ist die Zahl der unselbständig Beschäftigten um insgesamt 1,3% gestiegen, wobei die Beschäftigung bei den Frauen (+1,5%) stärker ausgeweitet werden konnte als bei den Männern (+1,2%).

### Erwerbsquoten

Die Erwerbsquote (wohntortbezogen) betrug im Bezirk im Jahr 2018 insgesamt 76,2% (Frauen: 74,5%, Männer: 77,6%) und lag damit unter dem landesweiten Vergleichswert (Steiermark gesamt: 78,3%, Frauen: 77,1%, Männer: 79,3%).

### Arbeitslosigkeit

Die Arbeitslosenquote betrug im Jahresschnitt 2018 6,3%, die Männerarbeitslosigkeit lag dabei mit 6,6% deutlich über jener der Frauen (6,0%).

Im Jahr 2018 waren insgesamt 1.599 Personen (683 Frauen und 916 Männer) als arbeitslos gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies insgesamt eine Abnahme der

Zahl der arbeitslosen Personen um 12,1%, wobei der Rückgang bei Frauen (-12,0%) und Männern (-12,2%) etwa gleich stark ausfiel.

Die Zahl der arbeitslosen Ausländer/innen ging im selben Zeitraum um 8,8% zurück.

### *Pendelwanderung*

Der Arbeitsmarktbezirk Bruck/Mur ist ein Bezirk mit einem im Landesvergleich relativ niedrigen Anteil an Auspendler/innen. Im Jahr 2016 betrug der Anteil jener Erwerbstätigen, die ihren Arbeitsplatz außerhalb ihrer Wohngemeinde hatten, rund 56%, rund 54% der Arbeitsplätze des Bezirks entfielen auf Einpendler/innen aus anderen Regionen.\*

*Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA*

*\* jeweils inkl. der Pendler/innen zwischen den Gemeinden des Bezirkes*

### **Stellenangebot und Lehrstellenmarkt**

Im Jahr 2018 waren im Arbeitsmarktbezirk Bruck/Mur 440 offene Stellen (durchschnittlicher Bestand) gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Steigerung um 10,1%.

Im selben Jahr wurden 3.667 Zugänge an offenen Stellen registriert. Der Zeitpunkt des Zuganges einer offenen Stelle ist mit dem Datum, an dem der Auftrag an die regionale Geschäftsstelle gegeben wurde, definiert.

Den 17 gemeldeten offenen Lehrstellen standen im Jahr 2018 28 Lehrstellensuchende gegenüber.

Ein Problem der Lehrausbildung für Jugendliche und für Betriebe ist oftmals die Konzentration auf einige wenige Lehrberufe.

Im Politischen Bezirk Bruck-Mürzzuschlag waren 2018 insgesamt 434 weibliche Lehrlinge beschäftigt. Im Arbeitsmarktbezirk Bruck an der Mur waren von 260 beschäftigten weiblichen Lehrlingen im Jahr 2018 55 im Lehrberuf Metalltechnik, 22 im Lehrberuf Friseur/in und Perückenmacher/in (Stylist/in) und 19 im Lehrberuf Werkstofftechnik tätig. Die Top 3 der gewählten Berufe machten also rund 36,9% der Gesamtlehren aus.

Bei den Männern ist das Bild ähnlich: Im Politischen Bezirk Bruck-Mürzzuschlag waren 2018 insgesamt 864 männliche Lehrlinge beschäftigt. Im Arbeitsmarktbezirk Bruck an der Mur waren von 551 beschäftigten männlichen Lehrlingen im Jahr 2018 195 im Lehrberuf Metalltechnik, 60 im Lehrberuf Elektrotechnik und 60 im Lehrberuf Kraftfahrzeugtechnik tätig. Die Konzentration der drei häufigsten Lehrberufe machte also rund 57,2% der Gesamtlehren aus.

*Quelle: WKO, Lehrlingsstatistik*

## Kinderbetreuungseinrichtungen

Im Berichtsjahr 2017/18 gab es im Arbeitsmarktbezirk Bruck/Mur 39 institutionelle Kinderbetreuungseinrichtungen (ohne Saisontagesheime), davon 30 Kindergärten, 5 Kinderkrippen und 4 Horte, etwa 1.700 Kinder wurden im selben Jahr in diesen Einrichtungen betreut.

21 der 39 Einrichtungen befinden sich in Bruck an der Mur und Kapfenberg.

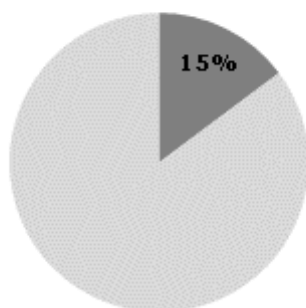
Im Berichtsjahr 2017/18 hatten im Arbeitsmarktbezirk Bruck/Mur etwa 3% der Kindertagesheime bis längstens 13.00 Uhr geöffnet (Steiermark: 2%), 26% hatten mindestens bis 17.00 Uhr geöffnet (Steiermark: 34%).

Keines der Kindertagesheime hatte höchstens 5 Stunden geöffnet (Steiermark: 0%), 28% hatten 9 und mehr Stunden geöffnet (Steiermark: 45%).

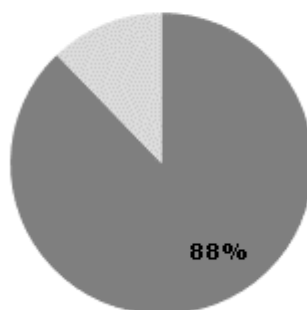
### Betreuungsquoten

Im Berichtsjahr 2017/18 wurden in der Steiermark 15% der 0- bis unter 3-jährigen Kinder und 88% der 3- bis unter 6-jährigen Kinder in einer Kinderbetreuungseinrichtung betreut.

**0- bis unter 3-jährige Kinder**



**3- bis unter 6-jährige Kinder**



Quelle: Statistik Austria, Kindertagesheimstatistik

Tabelle 3:

### Die wichtigsten Standortgemeinden 2017/18

Standorte	Zahl der Kinderbetreuungs-einrichtungen	Zahl der betreuten Kinder
Kapfenberg	9	597
Bruck an der Mur	12	545
Sankt Lorenzen im Mürztal	2	106

Quelle: Statistik Austria, Kindertagesheimstatistik

---

## Bildung und Bildungsinfrastruktur

### *Bildungsniveau*

Die Entwicklung des Bildungsstandes der vergangenen Jahre und Jahrzehnte zeigt einen Anstieg des Bildungsniveaus der österreichischen Bevölkerung - besonders deutlich steigt der Anteil der Personen mit Hochschulabschluss. Der Trend zur höheren Bildung zeigt sich auch in den Bezirksergebnissen für Bruck/Mur.

Der Anteil der 25-64-jährigen Personen mit Abschluss einer Universität, einer Fachhochschule oder einer hochschulverwandten Ausbildung lag im Jahr 2016 insgesamt bei rund 10,2% (Steiermark: 15,7%, Österreich: 17,1%), Matura hatten 13,9% der Personen dieser Altersgruppe (Steiermark: 14,5%, Österreich: 15,4%).

Der überwiegende Anteil der Bevölkerung zwischen 25 und 64 Jahren hat den höchsten Abschluss in den Feldern Ingenieurwesen, Verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe, Wirtschaft, Verwaltung und Recht oder Allgemeine Bildungsgänge und Qualifikationen absolviert.

*Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA*

Tabelle 4:

**25-64-jährige Wohnbevölkerung nach höchster abgeschlossener Ausbildung, Staatsangehörigkeit und Geschlecht**

Anteile 2016 in %

	Bruck/Mur 2016	Steiermark 2016	Österreich 2016
<b>Allgemeinbildende Pflichtschule</b>			
gesamt	16,7	15,5	18,3
Frauen	20,1	19,2	21,5
Männer	13,3	11,9	15,2
ausländische Wohnbevölkerung	51,7	42,0	40,6
<b>Lehrlingsausbildung</b>			
gesamt	44,0	39,5	34,4
Frauen	36,2	30,9	26,7
Männer	51,6	47,9	42,0
ausländische Wohnbevölkerung	27,9	23,8	23,0
<b>Berufsbildende mittlere Schule</b>			
gesamt	15,3	14,8	14,8
Frauen	19,0	18,4	17,3
Männer	11,7	11,3	12,3
ausländische Wohnbevölkerung	5,9	7,1	7,4
<b>Allgemeinbildende höhere Schule</b>			
gesamt	3,9	5,3	6,1
Frauen	4,8	5,6	6,6
Männer	3,1	5,0	5,6
ausländische Wohnbevölkerung	4,2	6,9	7,8
<b>Berufsbildende höhere Schule/Kolleg</b>			
gesamt	10,0	9,2	9,3
Frauen	9,2	9,0	9,3
Männer	10,7	9,3	9,4
ausländische Wohnbevölkerung	3,7	4,8	5,1
<b>Hochschule/hochschulverwandte Lehranstalt</b>			
gesamt	10,2	15,7	17,1
Frauen	10,7	16,9	18,6
Männer	9,7	14,5	15,7
ausländische Wohnbevölkerung	6,7	15,4	16,1
<b>gesamt</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

*Schulstandorte und Fachhochschulen*

Der Hauptort Bruck an der Mur ist der wichtigste Schulstandort des Bezirkes (AHS, HAK, Höhere Bundeslehranstalt für Forstwirtschaft, BAKIP), ein weiterer Schulstandort ist Kapfenberg (AHS, HTL).

Im Schuljahr 2017/2018 wurden im Arbeitsmarktbezirk Bruck/Mur in den maturaführenden Schulen (AHS und BHS sowie lehrerbildende höhere Schulen) etwa 3.090 Schülerinnen und Schüler unterrichtet (um 3,8% weniger als im Jahr davor).

Im Arbeitsmarktbezirk Bruck/Mur werden derzeit (Studienjahr 2018/2019) 9 Fachhochschul-Studiengänge (siehe Tabelle 5) angeboten, die von insgesamt 880 Studierenden, davon 250 Frauen und 630 Männer, besucht werden.

Tabelle 5:

### Fachhochschul-Studiengänge und Studierende im Bezirk Bruck/Mur

Studienjahr 2018/2019

Standort	Erhalter	Fachhochschul-Studiengang	Grad	Art	Studierende		
					gesamt	Frauen	Männer
Kapfenberg	FH JOANNEUM	Internettechnik	Ba	VZ+BB	228	55	173
Kapfenberg	FH JOANNEUM	IT & Mobile Security	Ma	BB	44	4	40
Kapfenberg	FH JOANNEUM	Electronics and Computer Engineering	Ma	VZ	49	5	44
Kapfenberg	FH JOANNEUM	IT - Recht & Management	Ma	BB	54	23	31
Kapfenberg	FH JOANNEUM	Industriewirtschaft/Industrial Management	Ba	VZ+BB	218	73	145
Kapfenberg	FH JOANNEUM	International Industrial Management	Ma	VZ+BB	149	43	106
Kapfenberg	FH JOANNEUM	Energie-, Mobilitäts- und Umweltmanagement	Ba	VZ	57	28	29
Kapfenberg	FH JOANNEUM	Energy and Transport Management	Ma	VZ	46	6	40
Kapfenberg	FH JOANNEUM	Mobile Software Development	Ba	VZ	35	13	22

(Dipl ... Diplom, Ba ... Bakkalaureat, Ma ... Master)

(VZ ... Vollzeit, BB ... Berufsbegleitend)

Quelle: Agentur für Qualitätssicherung und Akkreditierung Austria

### Regionale Fördermaßnahmen

Die unten stehende Tabelle zeigt die wichtigsten im Jahr 2018 vom AMS finanzierten Fördermaßnahmen für den Arbeitsmarktbezirk Bruck/Mur.

Tabelle 6:

### Die fünf wichtigsten Fördermaßnahmen

Projekttitel	Träger	Art der Maßnahme	gesamt	Frauen	Männer
Berufsorientierung "Job Chance"	BERUFSFÖRDERUNGS- INSTITUT STEIERMARK	Qualifizierung	223	92	131
Berufliche Rehabilitationsmaßnahmen	BBRZ REHA GMBH	Qualifizierung	145	69	76
Gemeinnütziges Beschäftigungsprojekt - Hanswerk, Tourismus, Landschaftspflege, Reinigungsarbeiten	BIG BRUCK/MUR DIENSTLEISTUNGS GMBH	Beschäftigung	85	57	28
Überbetriebliche Lehrausbildung	BIETERGEMEINSCHAFT BFI, JAW, LFI, BIT (ÜBA)	Qualifizierung	84	58	26
Ausbildungs- und Arbeitsvorbereitung Obersteiermark	BIT SCHULUNGSCENTER GMBH	Qualifizierung	67	23	44

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich



## Glossar und Quellenangaben

### Arbeitslosigkeit

Abgänge aus der Arbeitslosigkeit:	Ein Abgang ist gegeben, wenn das Ende einer Arbeitslosigkeitsepisode in den Zeitraum zwischen aktuellem und letztem Stichtag fällt. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Arbeitslosenquote:	Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials (vorgemerkte Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte) <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Betroffenheit:	Als von Arbeitslosigkeit "betroffen" gilt eine Person, wenn sie im Beobachtungszeitraum mindestens einen Tag arbeitslos vorgemerkt war. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Durchschnittliche Verweildauer:	Die Verweildauer ist jene Zeitspanne, die zwischen dem Beginn und dem Ende einer Arbeitslosigkeit liegt. Sie entspricht somit der "echten" Dauer einer Arbeitslosigkeitsepisode und kann nur aus Abgangsmengen berechnet werden. Unterbrechungen bis zu 28 Tagen bleiben unberücksichtigt. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Jahresdurchschnittsbestand:	Arithmetisches Mittel der 12 Stichtagsbestände <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Vorgemerkte Arbeitslose:	Zum Monatsende-Stichtag bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registrierte Personen, die nicht in Beschäftigung oder Ausbildung (Schulung) stehen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Arbeitslosen. Als Jahreswert wird der Durchschnitt der 12 Monatsendbestände ausgewiesen. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Zugänge in die Arbeitslosigkeit:	Ein Zugang ist gegeben, wenn der Beginn einer Arbeitslosigkeitsepisode zwischen dem aktuellen und dem letzten Stichtag liegt. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>

### Arbeitsmarkt

Abgestimmte Erwerbsstatistik:	Seit dem Berichtsjahr 2008 stehen regional tief gegliederte Daten zur Erwerbstätigkeit aus der „Abgestimmten Erwerbsstatistik“ zur Verfügung. Dabei handelt es sich um registerbasierte Werte, die jährlich – analog zur Vorgehensweise für die Registerzählung – erstellt werden. Zum Stichtag 31.10. wird die Wohnbevölkerung ab 15 Jahren nach Erwerbs- und Bildungsmerkmalen dargestellt. In den Profilen werden daraus bspw. Aussagen zum Erwerbpendeln abgeleitet. <i>(Quelle: Statistik Austria)</i>
Arbeitskräftepotenzial:	Summe aus vorgemerkten Arbeitslosen und unselbständig beschäftigten Personen laut Hauptverband der Sozialversicherungsträger. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>

- Erwerbsquote (wohntortbezogen):** Summe aus der Zahl der Arbeitslosen sowie der (unselbständig und selbständig) Beschäftigten in Prozent der 15- bis unter 65-jährigen männlichen bzw. der 15- bis unter 60-jährigen weiblichen Wohnbevölkerung laut Bevölkerungsregister.
- Für die Berechnung der Erwerbsquoten wurden zur besseren Vergleichbarkeit auch auf Österreich- und Bundeslandebene die auf den Wohnort bezogenen Beschäftigtendaten lt. Hauptverband der Sozialversicherungsträger herangezogen.
- (Quellen: Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger, Statistik Austria)*
- Selbständig Beschäftigte:** Versicherungsdaten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Erwerbskarrierenmonitoring). Jede Person bekommt zu jedem Zeitpunkt einen überschneidungsfreien Status zugeschrieben. Eine Person, die z.B. gleichzeitig selbständig und unselbständig beschäftigt ist, zählt nur als unselbständig beschäftigt! Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).
- Anmerkung: Mit dem Jahr 2014 wurde die Datenbasis im Erwerbskarrierenmonitoring umgestellt. Änderungen bei der Berechnung und die Erschließung einer neuen Datenquelle (SVA) ermöglichen nunmehr eine vollständigere Darstellung von selbständiger Beschäftigung.
- (Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*
- Unselbständig Beschäftigte:** Die statistische Erfassung der Beschäftigtendaten erfolgt durch den Hauptverband der Sozialversicherungsträger. Erfasst werden alle Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, zuzüglich sonstiger in die Krankenversicherung einbezogener Personen (das sind DienstnehmerInnen gleichgestellte sowie auf Grund eines Ausbildungsverhältnisses einbezogene Personen). Karenz-, KinderbetreuungsgeldbezieherInnen, Präsenz(Zivil)dienstleistende sowie im Krankenstand befindliche Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, werden mitgezählt. Ebenso zählen freie Dienstverträge zu den unselbständig Beschäftigten. Geringfügig Beschäftigte werden bei den unselbständig Beschäftigten nicht erfasst. Gezählt werden Beschäftigungsverhältnisse und nichtbeschäftigte Personen. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei DienstgeberInnen beschäftigt ist, wird doppelt gezählt. Zählungstag ist stets der letzte Tag des Berichtsmonats.
- Mit Jänner 2011 hat der Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger die Beschäftigtenstatistik rückwirkend ab 2008 umgestellt. Die offizielle Statistik der unselbständigen Beschäftigung des Hauptverbandes beruht nun nicht mehr auf den Daten der Krankenversicherungsträger, sondern wird ausschließlich aus den Datenbanken des Hauptverbandes generiert.
- Österreich bzw. Bundesland: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort der Beschäftigten.
- Arbeitsmarktbezirk: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).
- (Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

## Bevölkerung

- Geburten- und Wanderungsbilanz:** Geburtenbilanz = Zahl der Lebendgeborenen abzüglich der Zahl der Sterbefälle), (errechnete) Wanderungsbilanz = Wohnbevölkerung 2001 abzüglich Wohnbevölkerung 1991 sowie der Geburtenbilanz  
*(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)*
- Wohnbevölkerung 1971-2001:** Alle Personen, die am Zähltag (Volkszählung) in der betreffenden Gebietseinheit ihren Hauptwohnsitz/ordentlichen Wohnsitz hatten.  
*(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)*
- Wohnbevölkerung ab 2002:** Jährliche Statistik des Bevölkerungsstandes (Bevölkerung zu Jahresbeginn). Die Statistik des Bevölkerungsstandes erfasst die zum Stichtag innerhalb Österreichs mit Hauptwohnsitz gemeldeten Personen.  
*(Quelle: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes)*

## Bildung

- Bildungsabschlüsse:** Höchste abgeschlossene Ausbildung der Bevölkerung im Alter von 25- bis unter 65-Jahren. Die Gliederung der Bildungsebenen folgt dem Aufbau des österreichischen Bildungswesens (Schulen, Akademien, Fachhochschulen und Universitäten) und gibt Auskunft über die Bildungsstruktur.  
*(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen, Bildungsstandregister)*
- Bildungsbezogenes Erwerbskarrierenmonitoring (BibEr):** Das Arbeitsmarktservice Österreich und die Sektion VI des Bundesministeriums für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz haben im Dezember 2011 gemeinsam mit der Statistik Austria die Errichtung eines bildungsbezogenen Erwerbskarrierenmonitoring (kurz BibEr) beschlossen: Ziel dieses Projektes ist es, die Erwerbskarrieren aller in Österreich wohnhaften Personen nach Abgang aus einer formalen Bildungseinrichtung statistisch auswertbar zu machen.  
*(Quelle: Statistik Austria, Bildungsmonitoring, im Auftrag von BMASGK und AMS)*

## Fläche

- Dauersiedlungsraum (DSR):** Katasterfläche ohne Wald, Almen, Gewässer und Ödland. Der Dauersiedlungsraum umfasst den für Landwirtschaft, Siedlung und Verkehrsanlagen verfügbaren Raum.  
*(Quelle: Statistik Austria)*
- Katasterfläche:** Katasterfläche ist jene Fläche, die von der Vermessungsbehörde (Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen - BEV) als Teil des Grundstücksverzeichnisses geführt und in der Grundstücksdatenbank gespeichert ist.  
*(Quelle: Statistik Austria)*

## Lehrlinge

- Lehrlingsstatistik:** Die Ergebnisse der Lehrlingsstatistik basieren auf den Aufzeichnungen, die von den Lehrlingsstellen der Wirtschaftskammern in den Bundesländern erhoben werden. Die Lehrlingsstatistik kann somit als eine typische Sekundärstatistik angesehen werden. Sie baut auf Information auf, die für administrative und nicht primär statistische Zwecke gesammelt wurde. Die für die Arbeitsmarktprofile herangezogenen Daten beinhalten auch Doppellehren, wobei immer der

erstgenannte Beruf gezählt wird. Unterschiede zu den Ergebnissen in Publikationen der WKO sind zum einen darauf zurückzuführen, dass von der WKO auch Vorgängerberufe einbezogen werden, zum anderen basiert bspw. die Darstellung der Top-10 der WKO auf den Einzellehren.

*(Quelle: Wirtschaftskammer Österreich)*

Lehrstellensuchende:

Bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Lehrstellenvermittlung registrierte Personen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellzusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Lehrstellensuchenden. Auch bei gleichzeitiger Arbeitsplatzsuche wird die Person primär als lehrstellensuchend erfasst.

Vorgemerkte Lehrstellensuchende, die z.B. wegen eines bestehenden Schulbesuchs eine Lehrstelle noch nicht antreten können, gelten als nicht sofort verfügbare Lehrstellensuchende. Liegt das Datum des gewünschten Lehrstellenantritts aber bereits in der Vergangenheit, so werden diese Personen als sofort verfügbare Lehrstellensuchende gezählt. In den Tabellen wird ausdrücklich auf "nicht sofort verfügbare" Lehrstellensuchende hingewiesen. In der AMS-Standardstatistik werden bei den Lehrstellensuchenden die sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden (ohne Einstellzusage) ausgewiesen.

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

Offene Lehrstellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe ergebende Zahl der freien Lehr- oder Ausbildungsstellen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellzusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort des Lehrplatzes bzw. der Ausbildungsstelle.

Die Verfügbarkeit bei den Lehrstellen ist analog zu den offenen Stellen (siehe unten) geregelt.

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

## Personen in Schulung

Es handelt sich um Personen, die in AMS-Schulungsmaßnahmen einbezogen sind. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort des Schulungsteilnehmers/der Schulungsteilnehmerin.

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

## Stellenangebot

Abgeschlossene Laufzeit:

Die abgeschlossene Laufzeit einer offenen Stelle ist jene Zeitspanne, die zwischen dem gewünschtem Eintrittsdatum und dem Ergebnisdatum, das den Abgangszeitpunkt einer offenen Stelle definiert, liegt. Sie kann somit nur für Abgänge offener Stellen ermittelt werden.

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

Offene Stellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe an die Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice ergebende Zahl der freien Arbeitsplätze. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort.

Als sofort verfügbare offene Stellen gelten solche, die bereits hätten angetreten werden können, deren gewünschtes Eintrittsdatum also in der Vergangenheit liegt. Nicht sofort verfügbare offene Stellen sind jene, die für Vermittlungsbemühungen zwar bereits bekanntgegeben wurden, die aber erst zu einem späteren Zeitpunkt besetzt werden können. Sie werden in den Tabellen als "nicht sofort verfügbar" dargestellt.

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

Stellenandrangziffer:	<p>Vorgemerkte Arbeitslose je gemeldeter offener Stelle</p> <p><i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i></p>
Zugänge / Abgänge offener Stellen:	<p>Der Zeitpunkt des Zuganges einer offenen Stelle ist mit dem Datum, an dem der Auftrag an die Regionale Geschäftsstelle gegeben wurde, definiert. Ein Abgang wird dann registriert, wenn das Vermittlungsergebnis realisiert wird, d.h. die offene Stelle tatsächlich besetzt wird bzw. der Tatbestand bekannt wird, dass bereits eine Besetzung erfolgte oder ein anderweitiger Abbuchungsgrund bekannt wird. Die Zu- und Abgänge beinhalten immer sowohl sofort als auch nicht sofort verfügbare offene Stellen.</p> <p><i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i></p>

## Wirtschaft

Betriebsmonitoring (größte Betriebe):	<p>Versicherungsdaten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger (HV) nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Betriebsmonitoring). Beitragskonten des HV nach Anzahl der im Jahresdurchschnitt dort angemeldeten Personen. Die regionale Zuordnung der Beitragskonten erfolgt nach dem Betriebsort. Überregional tätige Betriebe können nur auf Bundeslandebene zugeordnet werden.</p> <p><i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich – Betriebsmonitoring)</i></p>
Bruttoregionalprodukt (BRP, regionales BIP):	<p>Das Bruttoregionalprodukt ist die regionale Entsprechung zu einem der wichtigsten Aggregate der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen, dem Bruttoinlandsprodukt (BIP). Das BRP ergibt sich aus den regionalen Bruttowertschöpfungen und beschreibt den in einem bestimmten Zeitraum (üblicherweise ein Kalenderjahr) von den in einer Region ansässigen produzierenden Einheiten im Rahmen ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit zusätzlich geschaffenen Wert.</p> <p><i>(Quelle: Statistik Austria)</i></p>
BRP je Einwohner/in:	<p>Um das regionale BIP (BRP) unterschiedlich großer Regionen miteinander vergleichbar zu machen, wird es durch die Einwohner/innenzahl (Wohnbevölkerung) dividiert. Dabei ist zu beachten, dass sich das BRP auf den Ort der Leistungserstellung (Arbeitsort) bezieht, während die dazu in Relation gesetzten Einwohner/innenzahlen auf den Wohnort bezogen sind; d.h. dass regionsüberschreitende Pendler/innenströme unberücksichtigt bleiben.</p> <p><i>(Quelle: Statistik Austria)</i></p>
Bruttowertschöpfung (BWS):	<p>Die Bruttowertschöpfung ergibt sich aus dem Gesamtwert der im Produktionsprozess von gebietsansässigen Einheiten erzeugten Waren und Dienstleistungen (Output = Produktionswert), vermindert um die im Produktionsprozess verbrauchten, verarbeiteten oder umgewandelten Waren und Dienstleistungen (Input = Vorleistungen).</p> <p><i>(Quelle: Statistik Austria)</i></p>
Erwerbstätige:	<p>Erwerbstätige umfassen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer (unselbständig Beschäftigte) sowie Selbständige. Berechnet werden Beschäftigungsverhältnisse („Jobs“). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort.</p> <p><i>(Quelle: Statistik Austria)</i></p>
Verknüpfung von „Wohlstandsindikatoren“:	<p>Zur Analyse des Wohlstandsniveaus der in der Region ansässigen Wohnbevölkerung wurden folgende Indikatoren analysiert:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Anteil der Über-65-Jährigen</li> <li>- Durchschnittlicher Jahresnettobezug</li> <li>- Anteil der Teilzeitbeschäftigung</li> <li>- Arbeitslosenquote</li> <li>- Anzahl der Tage in Krankengeldbezug je erwerbstätiger Person</li> <li>- Anteil der 25-64-jährigen erwerbsfernen Personen an der</li> </ul>

### Wohnbevölkerung im selben Alter

Zunächst wurde für jeden Indikator eine Rangreihung nach Regionen und schließlich die Gesamt-Rangreihung als arithmetisches Mittel der Einzelreihungen ermittelt.

*(Quellen: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes, Statistik der Lohnsteuer; Arbeitsmarktservice Österreich)*



# Tabellenband 2018



## Arbeitsmarktprofile 2018

### 601-Bruck/Mur

#### Inhalt

Tabelle 1	Gesamtübersicht über die wichtigsten Arbeitsmarktdaten .....	2
Tabelle 2	Arbeitslosenquote nach Regionen .....	3
Tabelle 3	Vorgemerkte Arbeitslose nach Regionen .....	4
Tabelle 4	Vorgemerkte arbeitslose Jugendliche (bis 24 Jahre) nach Regionen .....	5
Tabelle 5	Vorgemerkte Arbeitslose ab 50 Jahren nach Regionen .....	6
Tabelle 6	Zugänge in die Arbeitslosigkeit nach Regionen .....	7
Tabelle 7	Abgänge aus der Arbeitslosigkeit nach Regionen .....	8
Tabelle 8	Personen in Schulung nach Regionen .....	9
Tabelle 9	Arbeitslosigkeit - Bewegungen, Dauer, Betroffenheit .....	10
Tabelle 10	Vorgemerkte Arbeitslose nach Personenmerkmalen .....	11
Tabelle 11	Gesamtübersicht über das Stellenangebot und den Lehrstellenmarkt .....	12
Tabelle 12	Stellenangebot nach Ausbildung und abgeschlossener Laufzeit .....	13
Begriffsbestimmungen	.....	14

[Weitere Arbeitsmarktdaten finden Sie auf der Homepage des AMS](#)



**Gesamtübersicht über die wichtigsten Arbeitsmarktdaten**

		601-Bruck/Mur			Steiermark			Österreich		
		2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
<b>Frauen</b>	Arbeitslose	683	-93	-12,0%	15.178	-2.052	-11,9%	137.266	-9.884	-6,7%
	Unselbständig Beschäftigte	10.691	153	1,5%	240.194	5.881	2,5%	1.741.328	35.735	2,1%
	Arbeitskräftepotenzial	11.374	60	0,5%	255.372	3.829	1,5%	1.878.594	25.851	1,4%
	Arbeitslosenquote	6,0%	-0,9%	-	5,9%	-0,9%	-	7,3%	-0,6%	-
<b>Männer</b>	Arbeitslose	916	-127	-12,2%	19.858	-3.102	-13,5%	174.841	-17.984	-9,3%
	Unselbständig Beschäftigte	12.913	155	1,2%	283.676	9.511	3,5%	2.000.156	50.453	2,6%
	Arbeitskräftepotenzial	13.829	27	0,2%	303.534	6.409	2,2%	2.174.997	32.469	1,5%
	Arbeitslosenquote	6,6%	-0,9%	-	6,5%	-1,2%	-	8,0%	-1,0%	-
<b>Gesamt</b>	Arbeitslose	1.599	-220	-12,1%	35.036	-5.153	-12,8%	312.107	-27.868	-8,2%
	Unselbständig Beschäftigte	23.604	308	1,3%	523.870	15.391	3,0%	3.741.484	86.188	2,4%
	Arbeitskräftepotenzial	25.202	88	0,3%	558.906	10.238	1,9%	4.053.591	58.319	1,5%
	Arbeitslosenquote	6,3%	-0,9%	-	6,3%	-1,1%	-	7,7%	-0,8%	-
	offene Stellen	440	40	10,1%	10.755	3.347	45,2%	71.545	14.691	25,8%
	Stellenandrangziffer	3,6	-0,9	-	3,3	-2,2	-	4,4	-1,6	-

unselbständig Beschäftigte: nach Bezirken - wohnortbezogen; nach Bundesländern - arbeitsortbezogen

Arbeitslosenquote: Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials (= Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte)

Stellenandrangziffer: Arbeitslose je offener Stelle

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 1 / Würfel: amb\gu000

### Arbeitslosenquote nach Regionen

	Frauen		Männer		Gesamt	
	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut
<b>601-Bruck/Mur</b>	<b>6,0%</b>	<b>-0,9%</b>	<b>6,6%</b>	<b>-0,9%</b>	<b>6,3%</b>	<b>-0,9%</b>
603-Deutschlandsberg	5,3%	-0,7%	6,2%	-0,8%	5,8%	-0,8%
604-Feldbach	4,8%	-0,8%	6,4%	-1,0%	5,7%	-0,9%
606-Gleisdorf	3,8%	-0,9%	4,2%	-0,9%	4,0%	-0,9%
607-Graz	7,0%	-1,1%	8,5%	-1,6%	7,8%	-1,4%
609-Hartberg	5,7%	-0,8%	5,9%	-0,9%	5,8%	-0,8%
610-Judenburg	6,8%	-0,7%	6,8%	-0,9%	6,8%	-0,8%
611-Murau	4,2%	-0,8%	5,6%	-1,0%	5,0%	-1,0%
613-Knittelfeld	7,5%	-0,3%	6,7%	-0,8%	7,1%	-0,6%
614-Leibnitz	6,3%	-1,1%	6,3%	-1,3%	6,3%	-1,2%
616-Leoben	6,7%	-0,6%	6,3%	-0,7%	6,4%	-0,6%
618-Liezen	5,8%	-0,4%	5,3%	-0,8%	5,5%	-0,6%
621-Mürzzuschlag	5,8%	-1,0%	4,8%	-1,1%	5,2%	-1,0%
622-Voitsberg	4,7%	-1,2%	5,2%	-1,7%	5,0%	-1,5%
623-Weiz	3,0%	-0,8%	4,1%	-0,7%	3,6%	-0,7%
<b>Steiermark</b>	<b>5,9%</b>	<b>-0,9%</b>	<b>6,5%</b>	<b>-1,2%</b>	<b>6,3%</b>	<b>-1,1%</b>
<b>Österreich</b>	<b>7,3%</b>	<b>-0,6%</b>	<b>8,0%</b>	<b>-1,0%</b>	<b>7,7%</b>	<b>-0,8%</b>

unselbständig Beschäftigte: nach Bezirken - wohnortbezogen; nach Bundesländern - arbeitsortbezogen

Arbeitslosenquote: Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials (= Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte)

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 2 / Würfel: amb\gu000

### Vorgemerkte Arbeitslose nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
<b>601-Bruck/Mur</b>	<b>683</b>	<b>-93</b>	<b>-12,0%</b>	<b>916</b>	<b>-127</b>	<b>-12,2%</b>	<b>1.599</b>	<b>-220</b>	<b>-12,1%</b>
603-Deutschlandsberg	649	-81	-11,0%	901	-116	-11,4%	1.550	-197	-11,3%
604-Feldbach	788	-135	-14,6%	1.247	-205	-14,1%	2.035	-340	-14,3%
606-Gleisdorf	343	-70	-16,9%	446	-81	-15,4%	788	-151	-16,0%
607-Graz	6.464	-888	-12,1%	8.935	-1.329	-12,9%	15.399	-2.217	-12,6%
609-Hartberg	1.074	-136	-11,3%	1.302	-193	-12,9%	2.376	-329	-12,2%
610-Judenburg	553	-54	-8,9%	678	-98	-12,6%	1.230	-152	-11,0%
611-Murau	221	-44	-16,5%	348	-69	-16,6%	569	-113	-16,6%
613-Knittelfeld	415	-7	-1,6%	453	-53	-10,5%	868	-60	-6,5%
614-Leibnitz	1.106	-152	-12,1%	1.311	-226	-14,7%	2.416	-379	-13,5%
616-Leoben	751	-71	-8,7%	855	-100	-10,5%	1.605	-172	-9,7%
618-Liezen	958	-51	-5,0%	972	-125	-11,4%	1.930	-175	-8,3%
621-Mürzzuschlag	409	-69	-14,5%	403	-95	-19,1%	812	-165	-16,9%
622-Voitsberg	485	-126	-20,6%	619	-207	-25,1%	1.104	-333	-23,2%
623-Weiz	282	-76	-21,3%	473	-76	-13,9%	755	-153	-16,8%
<b>Steiermark</b>	<b>15.178</b>	<b>-2.052</b>	<b>-11,9%</b>	<b>19.858</b>	<b>-3.102</b>	<b>-13,5%</b>	<b>35.036</b>	<b>-5.153</b>	<b>-12,8%</b>
<b>Österreich</b>	<b>137.266</b>	<b>-9.884</b>	<b>-6,7%</b>	<b>174.841</b>	<b>-17.984</b>	<b>-9,3%</b>	<b>312.107</b>	<b>-27.868</b>	<b>-8,2%</b>

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 3 / Würfel: amb\gu000

**Vorgemerkte arbeitslose Jugendliche (bis 24 Jahre) nach Regionen**

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
<b>601-Bruck/Mur</b>	<b>62</b>	<b>-20</b>	<b>-23,9%</b>	<b>79</b>	<b>-19</b>	<b>-19,5%</b>	<b>141</b>	<b>-39</b>	<b>-21,5%</b>
603-Deutschlandsberg	65	-17	-20,7%	92	-23	-20,1%	157	-40	-20,4%
604-Feldbach	96	-21	-17,7%	135	-26	-15,9%	231	-46	-16,7%
606-Gleisdorf	42	-4	-8,8%	54	-9	-14,8%	97	-14	-12,3%
607-Graz	643	-153	-19,2%	935	-175	-15,8%	1.578	-328	-17,2%
609-Hartberg	112	-19	-14,6%	150	-33	-18,2%	263	-53	-16,7%
610-Judenburg	69	-4	-5,0%	82	-10	-10,6%	151	-13	-8,1%
611-Murau	31	-6	-15,5%	39	-18	-30,9%	71	-23	-24,8%
613-Knittelfeld	44	-7	-13,0%	52	-12	-19,0%	96	-19	-16,4%
614-Leibnitz	116	-18	-13,4%	133	-41	-23,5%	248	-59	-19,1%
616-Leoben	77	-20	-20,9%	88	-12	-11,6%	165	-32	-16,2%
618-Liezen	106	-10	-8,8%	125	-27	-17,9%	231	-38	-14,0%
621-Mürzzuschlag	35	-17	-33,0%	48	-21	-30,3%	83	-38	-31,5%
622-Voitsberg	61	-12	-16,4%	79	-22	-21,4%	140	-34	-19,3%
623-Weiz	34	-8	-18,7%	59	-15	-20,3%	93	-23	-19,7%
<b>Steiermark</b>	<b>1.594</b>	<b>-335</b>	<b>-17,4%</b>	<b>2.149</b>	<b>-462</b>	<b>-17,7%</b>	<b>3.743</b>	<b>-797</b>	<b>-17,5%</b>
<b>Österreich</b>	<b>13.574</b>	<b>-1.956</b>	<b>-12,6%</b>	<b>18.870</b>	<b>-3.356</b>	<b>-15,1%</b>	<b>32.444</b>	<b>-5.312</b>	<b>-14,1%</b>

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 4 / Würfel: amb\amb\_pst\_lfd

## Vorgemerkte Arbeitslose ab 50 Jahren nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
<b>601-Bruck/Mur</b>	<b>246</b>	<b>-2</b>	<b>-0,6%</b>	<b>369</b>	<b>-27</b>	<b>-6,8%</b>	<b>615</b>	<b>-28</b>	<b>-4,4%</b>
603-Deutschlandsberg	207	-7	-3,3%	372	-24	-6,0%	579	-31	-5,1%
604-Feldbach	261	-10	-3,8%	484	-50	-9,3%	745	-60	-7,4%
606-Gleisdorf	86	-6	-6,1%	163	-18	-9,9%	250	-24	-8,6%
607-Graz	1.530	-123	-7,5%	2.779	-368	-11,7%	4.309	-491	-10,2%
609-Hartberg	356	-12	-3,2%	498	-46	-8,5%	854	-58	-6,4%
610-Judenburg	177	-1	-0,7%	285	-25	-8,0%	461	-26	-5,3%
611-Murau	77	-9	-10,7%	144	-15	-9,2%	221	-24	-9,7%
613-Knittelfeld	105	0	0,3%	156	-17	-9,9%	262	-17	-6,0%
614-Leibnitz	352	-29	-7,5%	540	-59	-9,8%	892	-87	-8,9%
616-Leoben	239	-5	-2,0%	346	-11	-3,0%	585	-15	-2,6%
618-Liezen	311	5	1,7%	346	-48	-12,2%	657	-43	-6,1%
621-Mürzzuschlag	158	0	-0,2%	166	-11	-6,4%	324	-12	-3,5%
622-Voitsberg	141	-27	-16,1%	235	-78	-24,9%	376	-105	-21,8%
623-Weiz	90	-8	-7,8%	182	-15	-7,6%	272	-23	-7,7%
<b>Steiermark</b>	<b>4.335</b>	<b>-233</b>	<b>-5,1%</b>	<b>7.065</b>	<b>-810</b>	<b>-10,3%</b>	<b>11.400</b>	<b>-1.043</b>	<b>-8,4%</b>
<b>Österreich</b>	<b>38.328</b>	<b>-870</b>	<b>-2,2%</b>	<b>59.146</b>	<b>-3.746</b>	<b>-6,0%</b>	<b>97.473</b>	<b>-4.616</b>	<b>-4,5%</b>

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 5 / Würfel: amb\amb\_pst\_lfd

## Zugänge in die Arbeitslosigkeit nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
<b>601-Bruck/Mur</b>	<b>2.366</b>	<b>-253</b>	<b>-9,7%</b>	<b>2.911</b>	<b>-166</b>	<b>-5,4%</b>	<b>5.277</b>	<b>-419</b>	<b>-7,4%</b>
603-Deutschlandsberg	2.208	-99	-4,3%	3.059	-166	-5,1%	5.267	-265	-4,8%
604-Feldbach	3.226	-163	-4,8%	4.898	-564	-10,3%	8.124	-727	-8,2%
606-Gleisdorf	1.618	-4	-0,2%	2.212	4	0,2%	3.830	0	0,0%
607-Graz	19.075	37	0,2%	25.171	-11	0,0%	44.246	26	0,1%
609-Hartberg	3.548	-130	-3,5%	4.940	-418	-7,8%	8.488	-548	-6,1%
610-Judenburg	1.820	24	1,3%	2.294	-23	-1,0%	4.114	1	0,0%
611-Murau	1.089	-84	-7,2%	1.670	-258	-13,4%	2.759	-342	-11,0%
613-Knittelfeld	1.216	3	0,2%	1.492	-87	-5,5%	2.708	-84	-3,0%
614-Leibnitz	3.637	-234	-6,0%	4.849	-492	-9,2%	8.486	-726	-7,9%
616-Leoben	2.377	-126	-5,0%	2.593	-156	-5,7%	4.970	-282	-5,4%
618-Liezen	4.480	-105	-2,3%	4.657	-280	-5,7%	9.137	-385	-4,0%
621-Mürzzuschlag	1.485	-120	-7,5%	1.511	-214	-12,4%	2.996	-334	-10,0%
622-Voitsberg	2.085	-192	-8,4%	2.715	-151	-5,3%	4.800	-343	-6,7%
623-Weiz	1.454	-165	-10,2%	2.301	-36	-1,5%	3.755	-201	-5,1%
<b>Steiermark</b>	<b>51.684</b>	<b>-1.611</b>	<b>-3,0%</b>	<b>67.273</b>	<b>-3.018</b>	<b>-4,3%</b>	<b>118.957</b>	<b>-4.629</b>	<b>-3,7%</b>
<b>Österreich</b>	<b>433.728</b>	<b>-7.217</b>	<b>-1,6%</b>	<b>544.985</b>	<b>-24.486</b>	<b>-4,3%</b>	<b>978.713</b>	<b>-31.703</b>	<b>-3,1%</b>

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 6 / Würfel: amb\amb\_pst\_lfd

## Abgänge aus der Arbeitslosigkeit nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
<b>601-Bruck/Mur</b>	<b>2.629</b>	<b>-449</b>	<b>-14,6%</b>	<b>3.333</b>	<b>-293</b>	<b>-8,1%</b>	<b>5.962</b>	<b>-742</b>	<b>-11,1%</b>
603-Deutschlandsberg	2.554	-264	-9,4%	3.634	-340	-8,6%	6.188	-604	-8,9%
604-Feldbach	3.746	-288	-7,1%	5.869	-544	-8,5%	9.615	-832	-8,0%
606-Gleisdorf	1.853	-165	-8,2%	2.548	-91	-3,4%	4.401	-256	-5,5%
607-Graz	22.167	8	0,0%	28.799	-1.346	-4,5%	50.966	-1.338	-2,6%
609-Hartberg	4.062	-261	-6,0%	5.616	-673	-10,7%	9.678	-934	-8,8%
610-Judenburg	2.150	29	1,4%	2.699	-14	-0,5%	4.849	15	0,3%
611-Murau	1.178	-102	-8,0%	1.844	-308	-14,3%	3.022	-410	-11,9%
613-Knittelfeld	1.405	-31	-2,2%	1.710	-140	-7,6%	3.115	-171	-5,2%
614-Leibnitz	4.352	-198	-4,4%	5.899	-432	-6,8%	10.251	-630	-5,8%
616-Leoben	2.730	-167	-5,8%	3.035	-179	-5,6%	5.765	-346	-5,7%
618-Liezen	4.936	62	1,3%	5.148	-227	-4,2%	10.084	-165	-1,6%
621-Mürzzuschlag	1.714	-118	-6,4%	1.790	-221	-11,0%	3.504	-339	-8,8%
622-Voitsberg	2.476	-323	-11,5%	3.128	-455	-12,7%	5.604	-778	-12,2%
623-Weiz	1.734	-220	-11,3%	2.659	-182	-6,4%	4.393	-402	-8,4%
<b>Steiermark</b>	<b>59.686</b>	<b>-2.487</b>	<b>-4,0%</b>	<b>77.711</b>	<b>-5.445</b>	<b>-6,5%</b>	<b>137.397</b>	<b>-7.932</b>	<b>-5,5%</b>
<b>Österreich</b>	<b>501.468</b>	<b>-11.128</b>	<b>-2,2%</b>	<b>632.219</b>	<b>-29.772</b>	<b>-4,5%</b>	<b>1.133.687</b>	<b>-40.900</b>	<b>-3,5%</b>

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 7 / Würfel: amb\amb\_pst\_lfd

## Personen in Schulung nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
<b>601-Bruck/Mur</b>	<b>215</b>	<b>-14</b>	<b>-6,1%</b>	<b>185</b>	<b>-20</b>	<b>-9,7%</b>	<b>400</b>	<b>-34</b>	<b>-7,8%</b>
603-Deutschlandsberg	203	9	4,5%	161	-5	-3,2%	364	3	0,9%
604-Feldbach	292	7	2,3%	194	-58	-23,0%	486	-51	-9,6%
606-Gleisdorf	135	-20	-12,8%	96	-42	-30,5%	231	-62	-21,2%
607-Graz	1.729	172	11,0%	1.708	-25	-1,4%	3.437	147	4,5%
609-Hartberg	323	-43	-11,7%	231	-37	-13,8%	553	-80	-12,6%
610-Judenburg	170	14	9,3%	124	-3	-2,4%	294	11	4,0%
611-Murau	66	2	3,4%	46	-8	-14,0%	112	-5	-4,5%
613-Knittelfeld	103	-1	-0,6%	81	-12	-12,7%	184	-12	-6,3%
614-Leibnitz	289	-7	-2,5%	208	-29	-12,3%	497	-37	-6,9%
616-Leoben	245	18	7,8%	189	3	1,8%	434	21	5,1%
618-Liezen	213	17	8,8%	156	3	2,2%	369	21	5,9%
621-Mürzzuschlag	139	-15	-9,8%	121	-7	-5,2%	260	-22	-7,7%
622-Voitsberg	196	-11	-5,4%	146	-10	-6,7%	342	-22	-6,0%
623-Weiz	112	-15	-12,0%	118	-14	-10,4%	230	-29	-11,2%
<b>Steiermark</b>	<b>4.428</b>	<b>112</b>	<b>2,6%</b>	<b>3.763</b>	<b>-263</b>	<b>-6,5%</b>	<b>8.191</b>	<b>-150</b>	<b>-1,8%</b>
<b>Österreich</b>	<b>34.800</b>	<b>-497</b>	<b>-1,4%</b>	<b>33.938</b>	<b>-2.863</b>	<b>-7,8%</b>	<b>68.739</b>	<b>-3.360</b>	<b>-4,7%</b>

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 8 / Würfel: amb\amb\_pst\_lfd



**Arbeitslosigkeit - Bewegungen, Dauer, Betroffenheit**

		601-Bruck/Mur			Steiermark			Österreich		
		2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
<b>Frauen</b>	Zugänge	2.366	-253	-9,7%	51.684	-1.611	-3,0%	433.728	-7.217	-1,6%
	Abgänge	2.629	-449	-14,6%	59.686	-2.487	-4,0%	501.468	-11.128	-2,2%
	durchschnittl. Verweildauer	100	-16	-	118	-6	-	124	-2	-
	Betroffenheit	2.253	-209	-8,5%	49.541	-2.921	-5,6%	400.075	-9.816	-2,4%
<b>Männer</b>	Zugänge	2.911	-166	-5,4%	67.273	-3.018	-4,3%	544.985	-24.486	-4,3%
	Abgänge	3.333	-293	-8,1%	77.711	-5.445	-6,5%	632.218	-29.773	-4,5%
	durchschnittl. Verweildauer	116	-5	-	116	-5	-	126	-1	-
	Betroffenheit	2.863	-167	-5,5%	66.586	-5.830	-8,1%	518.077	-25.457	-4,7%
<b>Gesamt</b>	Zugänge	5.277	-419	-7,4%	118.957	-4.629	-3,7%	978.713	-31.703	-3,1%
	Abgänge	5.962	-742	-11,1%	137.397	-7.932	-5,5%	1.133.686	-40.901	-3,5%
	durchschnittl. Verweildauer	109	-10	-	117	-5	-	125	-2	-
	Betroffenheit	5.116	-376	-6,8%	116.124	-8.751	-7,0%	918.119	-35.270	-3,7%

Betroffenheit: Anzahl der Personen die im Beobachtungszeitraum mindestens 1 Tag arbeitslos vorgemerkt waren

Durchschnittliche Verweildauer: Angabe in Tagen

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 9 / Würfel: amb\gu100, amb\amb\_pst\_perbez\_epi\_lfd

**Vorgemerkte Arbeitslose nach Personenmerkmalen**

	601-Bruck/Mur			Steiermark			Österreich		
	2018	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2018	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2018	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %
bis 24 Jahre	141	-21,5%	9%	3.743	-17,5%	11%	32.444	-14,1%	10%
25 bis 44 Jahre	659	-13,8%	41%	15.627	-13,9%	45%	146.299	-8,3%	47%
ab 45 Jahre	798	-8,7%	50%	15.666	-10,5%	45%	133.364	-6,5%	43%
InländerInnen	1.213	-13,1%	76%	26.594	-14,7%	76%	216.248	-10,1%	69%
AusländerInnen	386	-8,8%	24%	8.442	-6,5%	24%	95.859	-3,5%	31%
mit Einstellzusage (EZ) - Arbeitsaufnahme	176	-18,0%	11%	4.757	-26,6%	14%	40.439	-7,8%	13%
mit EZ - Sonstige	17	-4,1%	1%	572	24,5%	2%	4.328	6,1%	1%
Pflichtschulausbildung	678	-10,8%	42%	14.771	-12,2%	42%	137.844	-8,9%	44%
Lehrausbildung	660	-11,0%	41%	12.981	-14,0%	37%	97.962	-10,1%	31%
Mittlere Ausbildung	78	-20,5%	5%	1.596	-14,4%	5%	16.532	-7,0%	5%
Höhere Ausbildung	113	-20,9%	7%	3.213	-13,9%	9%	34.458	-4,8%	11%
Akademische Ausbildung	55	-8,1%	3%	2.354	-7,6%	7%	24.183	-0,9%	8%
Langzeitarbeitslose (LZAL) über 6 Monate	507	-13,6%	32%	9.953	-22,9%	28%	97.108	-13,8%	31%
LZAL > 12 Monate	289	-9,3%	18%	5.404	-24,6%	15%	50.644	-13,5%	16%
<b>Gesamt</b>	<b>1.599</b>	<b>-12,1%</b>	<b>100%</b>	<b>35.036</b>	<b>-12,8%</b>	<b>100%</b>	<b>312.107</b>	<b>-8,2%</b>	<b>100%</b>

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 10 / Würfel: amb\amb\_pst\_lfd

**Gesamtübersicht über das Stellenangebot und den Lehrstellenmarkt**

	601-Bruck/Mur			Steiermark			Österreich		
	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
<b>offene Stellen (OS)</b>									
OS sofort verfügbar	440	40	10,1%	10.755	3.347	45,2%	71.545	14.691	25,8%
OS nicht sofort verfügbar	144	54	60,3%	1.912	-977	-33,8%	16.005	-2.778	-14,8%
Zugänge OS	3.667	65	1,8%	75.536	-8.669	-10,3%	529.589	-2.911	-0,5%
Abgänge OS	3.568	40	1,1%	73.148	-8.854	-10,8%	520.392	852	0,2%
abgeschlossene Laufzeit OS	39	5	-	44	15	-	46	9	-
<b>Lehrstellensuchende (LS)</b>									
LS sofort verfügbar	28	1	3,4%	750	-112	-13,0%	6.205	51	0,8%
darunter Frauen	14	0	0,0%	331	-53	-13,9%	2.527	49	2,0%
darunter Männer	14	1	7,1%	418	-59	-12,3%	3.678	2	0,0%
LS nicht sofort verfügbar	9	2	25,3%	613	-73	-10,7%	3.454	46	1,3%
darunter Frauen	4	-1	-14,8%	238	-31	-11,4%	1.392	7	0,5%
darunter Männer	5	3	90,9%	375	-42	-10,1%	2.062	39	1,9%
<b>offene Lehrstellen (OL)</b>									
OL sofort verfügbar	17	-6	-26,4%	762	162	27,0%	5.479	829	17,8%
OL nicht sofort verfügbar	109	18	19,8%	1.278	-30	-2,3%	10.315	233	2,3%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich! Abgeschlossene Laufzeit: Angabe in Tagen

Tabelle 11 / Würfel: amb\gu200

## Stellenangebot nach Ausbildung und abgeschlossener Laufzeit

	601-Bruck/Mur			Steiermark			Österreich		
	2018	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2018	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2018	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %
<b>Offene Stellen (sofort verfügbar)</b>									
Pflichtschulausbildung	150	0,6%	34%	3.609	45,4%	34%	26.031	29,8%	36%
Lehrausbildung	239	17,5%	54%	5.161	36,0%	48%	33.666	18,8%	47%
Mittlere Ausbildung	12	-24,6%	3%	262	82,8%	2%	2.031	53,0%	3%
Höhere Ausbildung	30	38,2%	7%	1.155	64,3%	11%	6.366	32,2%	9%
Akademische Ausbildung	9	10,0%	2%	565	102,1%	5%	3.430	49,4%	5%
<b>Bestand gesamt</b>	<b>440</b>	<b>10,1%</b>	<b>100%</b>	<b>10.755</b>	<b>45,2%</b>	<b>100%</b>	<b>71.545</b>	<b>25,8%</b>	<b>100%</b>
<b>Abgänge offener Stellen</b>									
0 bis 30 Tage	1.969	5,0%	55%	37.553	-28,7%	51%	257.931	-13,3%	50%
31 bis 90 Tage	1.266	-12,8%	35%	26.346	0,4%	36%	192.241	7,3%	37%
91 bis 180 Tage	267	37,6%	7%	7.467	159,8%	10%	54.653	58,6%	11%
mehr als 180 Tage	66	1000,0%	2%	1.782	752,6%	2%	15.567	85,4%	3%
<b>Abgänge gesamt</b>	<b>3.568</b>	<b>1,1%</b>	<b>100%</b>	<b>73.148</b>	<b>-10,8%</b>	<b>100%</b>	<b>520.392</b>	<b>0,2%</b>	<b>100%</b>

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 12 / Würfel: amb\amb\_adg\_lfd

## Begriffsbestimmungen

### **Arbeitslosigkeit:**

#### Vorgemerkte Arbeitslose:

Zum Monatsende-Stichtag bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registrierte Personen, die nicht in Beschäftigung oder Ausbildung (Schulung) stehen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Arbeitslosen. Als Jahreswert wird der Durchschnitt der 12 Monatsendbestände ausgewiesen.

#### Zugänge in die Arbeitslosigkeit:

Ein Zugang ist gegeben, wenn der Beginn einer Arbeitslosigkeitsepisode zwischen dem aktuellen und dem letzten Stichtag liegt.

#### Abgänge aus der Arbeitslosigkeit:

Ein Abgang ist gegeben, wenn das Ende einer Arbeitslosigkeitsepisode in den Zeitraum zwischen aktuellem und letztem Stichtag fällt.

#### Durchschnittliche Verweildauer:

Die Verweildauer ist jene Zeitspanne, die zwischen dem Beginn und dem Ende einer Arbeitslosigkeit liegt. Sie entspricht somit der "echten" Dauer einer Arbeitslosigkeitsepisode und kann nur aus Abgangsmengen berechnet werden. Dabei bleiben Unterbrechungen bis zu 28 Tagen unberücksichtigt.

#### Betroffenheit:

Als von Arbeitslosigkeit "betroffen" gilt eine Person, wenn sie im Beobachtungszeitraum mindestens einen Tag arbeitslos vorgemerkt war.

### **Personen in Schulung:**

Es handelt sich um Personen, die in AMS-Schulungsmaßnahmen einbezogen sind. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort des Schulungsteilnehmers/der Schulungsteilnehmerin.

### **Stellenangebot:**

#### Offene Stellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe an die Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice ergebende Zahl der freien Arbeitsplätze. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort.

#### Verfügbarkeit:

Als sofort verfügbare offene Stellen gelten solche, die bereits hätten angetreten werden können, deren gewünschtes Eintrittsdatum also in der Vergangenheit liegt. Nicht sofort verfügbare offene Stellen sind jene, die für Vermittlungsbemühungen zwar bereits bekanntgegeben wurden, die aber erst zu einem späteren Zeitpunkt besetzt werden können. Sie werden in den Tabellen ausdrücklich als "nicht sofort verfügbar" dargestellt.

## Begriffsbestimmungen

### Zugänge / Abgänge offener Stellen:

Der Zeitpunkt des Zuganges einer offenen Stelle ist mit dem Datum, an dem der Auftrag an die Regionale Geschäftsstelle gegeben wurde, definiert. Ein Abgang wird dann registriert, wenn das Vermittlungsergebnis realisiert wird, d.h. die offene Stelle tatsächlich besetzt wird bzw. der Tatbestand bekannt wird, dass bereits eine Besetzung erfolgte oder ein anderweitiger Abbuchungsgrund bekannt wird. Die Zu- und Abgänge beinhalten immer sowohl sofort als auch nicht sofort verfügbare offene Stellen.

### Abgeschlossene Laufzeit:

Die abgeschlossene Laufzeit einer offenen Stelle ist jene Zeitspanne, die zwischen dem gewünschtem Eintrittsdatum und dem Ergebnisdatum, das den Abgangszeitpunkt einer offenen Stelle definiert, liegt. Sie kann somit nur für Abgänge offener Stellen ermittelt werden.

### Stellenandrangziffer:

Vorgemerkte Arbeitslose je gemeldeter offener Stelle

### **Lehrstellensuchende:**

Bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Lehrstellenvermittlung registrierte Personen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellungsusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Lehrstellensuchenden. Auch bei gleichzeitiger Arbeitsplatzsuche wird die Person primär als lehrstellensuchend erfasst.

### Verfügbarkeit:

Vorgemerkte Lehrstellensuchende, die z.B. wegen eines bestehenden Schulbesuchs eine Lehrstelle noch nicht antreten können, gelten als nicht sofort verfügbare Lehrstellensuchende. Liegt das Datum des gewünschten Lehrstellenantritts aber bereits in der Vergangenheit, so werden diese Personen als sofort verfügbare Lehrstellensuchende gezählt. In den Tabellen wird ausdrücklich auf "nicht sofort verfügbare" Lehrstellensuchende hingewiesen. In der AMS-Standardstatistik werden bei den Lehrstellensuchenden die sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden (ohne Einstellusage) ausgewiesen.

### **Offene Lehrstellen:**

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe ergebende Zahl der freien Lehr- oder Ausbildungsstellen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort des Lehrplatzes bzw. der Ausbildungsstelle.

### Verfügbarkeit:

Die Verfügbarkeit bei den Lehrstellen ist analog zu den offenen Stellen (siehe oben) geregelt.

## Begriffsbestimmungen

### **Unselbständig Beschäftigte:**

Die statistische Erfassung der Beschäftigtendaten erfolgt durch den Hauptverband der Sozialversicherungsträger. Erfasst werden alle Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, zuzüglich sonstiger in die Krankenversicherung einbezogener Personen (das sind DienstnehmerInnen gleichgestellte sowie auf Grund eines Ausbildungsverhältnisses einbezogene Personen). Karenz-, KinderbetreuungsgeldbezieherInnen, Präsenz(Zivil)dienstleistende sowie im Krankenstand befindliche Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, werden mitgezählt. Ebenso zählen freie Dienstverträge zu den unselbständig Beschäftigten. Geringfügig Beschäftigte werden bei den unselbständig Beschäftigten nicht erfasst. Gezählt werden Beschäftigungsverhältnisse und nicht beschäftigte Personen. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei DienstgeberInnen beschäftigt ist, wird doppelt gezählt. Zählungstag ist stets der letzte Tag des Berichtsmonats.

Österreich bzw. Bundesland: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort der Beschäftigten.

Arbeitsmarktbezirk: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).

### **Arbeitskräftepotenzial:**

Vorgemerkte Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte

### **Arbeitslosenquote:**

Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials